

Ausstellungseröffnung

Mario Moronti „Arbeiten auf Leinwand und Papier“

am Samstag, 21.3.2009 um 19 Uhr

in der Schwarzwald-Augenklinik Schramberg

Grußwort OB

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Moronti,

werter Herr Dr. Binder

sehr geehrte Ausstellungsbesucherinnen und –besucher,

liebe Gäste,

Mario Moronti, 1950 im italienischen Rieti geboren, hat vor 20 Jahren sein Herz für den Schwarzwald entdeckt. Seither ist er nicht mehr nur im Piemont zuhause, sondern hat auch hier bei uns zeitweise Wurzeln geschlagen.

In intensivere Kontakt mit unserer Region trat der Künstler 1988 durch eine Ausstellung im Forum Kunst Rottweil. In der ehemaligen Schramberger Majolikafabrik fand Moronti dann Anfang der 1990er-Jahre ein fast 500 Quadratmeter großes Atelier, das ihm Platz genug bot, seine künstlerischen Ideen auf Leinwand und Papier zu bannen. Diese Umgebung inspirierte ihn. Sie gab ihm den nötigen Platz, seiner Phantasie freien Raum zu lassen. Denn mit seinen großformatigen Arbeiten möchte Moronti Grenzen sprengen.

Mario Moronti ist international tätig. Der zwischen Italien und Deutschland pendelnde Künstler gilt als „Global Player“ der Kunstszene. Seine Arbeiten waren bereits in vielen Galerien und Kunstvereinen europäischer Städte zu sehen.

Auch in unserer Region hat er zahlreiche Kunstfreunde für sein Werk begeistern können.

Mehrfach wurde seine künstlerische Arbeit durch Ausstellungen im Kreis Rottweil gewürdigt, u.a. auch durch eine umfangreiche Präsentation seines Werkes bei einer Ausstellung des Landkreises im Kunst- und Museumszentrum Wasserschloss Glatt.

Wir freuen uns, dass die Schwarzwald Augenklinik dem Künstler heute ein Forum bietet, seine Arbeiten erneut einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Auch ist erfreulich zu bemerken, dass die Schwarzwald Augenklinik ihre Geschäftsräume der Gegenwartskunst öffnet und so dazu beiträgt, einem großen Kreis von Menschen die Augen für die Kunst zu öffnen.

„Die Kunst des schönen Gebens wird in unserer Zeit immer seltener, in demselben Maße, wie die Kunst des plumpen Nehmens, des rohen Zugreifens täglich allgemeiner gedeiht.“ (Heinrich Heine)

Sehr geehrter Herr Moronti,

wir bedauern, dass wir mit Ihnen jemanden verlieren, der auch der Stadt und Region Inspirierendes und Schönes gegeben hat. Es wäre schön, wenn Sie die Kontakte zu Ihrer zeitweise gewählten zweiten Heimat Schramberg und den hier geknüpften Freundschaften nicht abreißen lassen würden. Sie sind uns immer ein willkommener Gast!

Für Ihre weitere Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute!